

SICHERER HAFEN REGENSBURG

Regensburg war die erste bayerische Stadt, die sich am 3. August 2018 zum Sicheren Hafen für Geflüchtete, die im Mittelmeer aus Seenot gerettet wurden, erklärte. Damit bietet sie der Bundesregierung an, geflüchtete Menschen aus dem Mittelmeer aufzunehmen und möchte ein Zeichen für die Seenotrettung im Mittelmeer setzen. Des Weiteren fordern die Stadtverordneten eine europäische Lösung bei der Verteilung der geflüchteten Menschen.

Die Kampagne *Sicherer Hafen* ist eine Aktion der SEEBRÜCKE. Die SEEBRÜCKE ist eine internationale Bewegung, getragen von verschiedenen Bündnissen und Akteur*innen der Zivilgesellschaft. Sie solidarisieren sich mit allen Menschen auf der Flucht und erwarten von der deutschen und europäischen Politik sofort sichere Fluchtwege, eine Entkriminalisierung der Seenotrettung und eine menschenwürdige Aufnahme der Menschen, die fliehen mussten oder noch auf der Flucht sind – kurz: Weg von Abschiebung und Abschottung und hin zu Bewegungsfreiheit für alle Menschen.

Um sich zum *Sicheren Hafen* zu erklären, muss man acht Forderungen der SEEBRÜCKE erfüllen. Bisher hat Regensburg nur eine dieser acht Forderungen komplett erfüllt.

Es fehlen Entscheidung bzw. Umsetzung von:

**Öffentlicher Solidaritätserklärung,
Aktiver Unterstützung der Seenotrettung,
Aufnahmeprogramme unterstützen,
Kommunales Ankommen gewähren,
Nationale und europäische Vernetzung und
Bündnisgründung Sichere Häfen.**

Wir fordern daher die Bürgermeisterin und den Stadtrat von Regensburg auf, über die noch fehlenden sieben Forderungen zu entscheiden bzw. diese dann auch umzusetzen.

